

KONTAKT



Wir sind die Klasse 1M aus der Berufsschule Embelgasse. Das ist die Berufsschule für Verwaltungsberufe. Heute beschäftigen wir uns mit Themen der Politik. Unsere Gäste, Kai Jan Krainer, Abgeordneter zum Nationalrat der SPÖ und Georg Willi, ebenfalls Abgeordneter zum Nationalrat von den Grünen, beantworteten heute unsere Fragen. Ich denke, dass wir im Namen unserer Klasse mitteilen können, dass es für jeden einzelnen sehr spannend und sehr aufregend war, die beiden Herren aus dem Nationalrat zu treffen und kennengelernt zu haben. Das war ein sehr interessanter Vormittag für uns. Die Klasse 1M dankt recht herzlich für diese Gelegenheit. Jetzt wünschen wir den LeserInnen sehr viel Freude beim Lesen!

Jacqueline Hochhauser & Julia Beck



„Es ist wichtig, dass jede/r mitbestimmen kann, damit möglichst viele Menschen zufrieden sind.“

Nina & Jules

Interview zum Thema Demokratie

Die Abgeordneten Kai Jan Krainer und Georg Willi haben uns einiges über ihre Tätigkeiten und die Abläufe im Parlament erzählt.



Ein entspanntes und interessantes Gespräch mit den Nationalratsabgeordneten Georg Willi und Kai Jan Krainer.

Die Demokratie in Österreich funktioniert unserer Meinung nach sehr gut. Wir finden auch, dass man die Meinungen und Entscheidungen anderer respektieren und akzeptieren sollte.

Herr Krainer ist Abgeordneter der Regierungspartei SPÖ und Sprecher für Finanzen und Budget. Sein Team besteht aus acht Leuten. Herr Willi ist Oppositionsabgeordneter der Grünen. Er ist zuständig für Verkehr und Tourismus. Früher war er Landtagsabgeordneter in Tirol und hatte dort schon sehr viel mit dem Thema Verkehr zu tun.

Die beiden haben uns auch erzählt, dass nicht immer jeder zufrieden sein kann und es auch innerhalb des Klubs Unstimmigkeiten gibt. Meistens gewinnt die Mehrheit. Es gibt aber auch Minderheitsrechte. Frage: Wie kommt man im Parlament zu Entscheidungen?

Herr Krainer: „Gesetze werden meist von MinisterInnen vorgeschlagen. 80% davon werden dann auch tatsächlich beschlossen.“



Demokratie:

Die Macht geht vom Volk aus. Wir haben also Rechte. Wir bestimmen zusammen über das, was in unserem Land passiert.

Nina&Julia

„Gleiche Rechte für alle!“
Marina Marinkovic

Rechte

Wir haben das Thema Rechte ausgewählt, weil wir alle viele verschiedene Rechte haben, die wichtig sind!



Wir haben uns heute mit dem Thema „Rechte“ beschäftigt und uns angeschaut, was Rechte sind. Wir haben diskutiert, welche Rechte wir Menschen haben. Ein sehr wichtiges Recht für uns ist das Wahlrecht.

Wir leben in einer Demokratie und jede/r hat das RECHT zu wählen! Auch in der Arbeit haben wir sehr viele verschiedene Rechte. Wir haben z.B. Anspruch auf Krankenstand und Urlaub. Wenn uns etwas in der Arbeit nicht passt, haben wir das Recht zu fragen, wieso das so ist, und ob das mit dem Arbeitsvertrag übereinstimmt. Wir haben auch alle Menschenrechte, die für alle gelten. Das heißt, dass wir alle in der Welt die selben Rechte haben, nur leider wird das nicht überall in der Welt ausgeführt! Sagt man in bestimmten Ländern ein falsches Wort (jetzt auf die Politik bezogen), wird man gleich eingesperrt oder man zahlt eine Strafe.

Wir sind der Meinung, dass für alle diese Menschenrechte gelten sollen und niemand davon ausgeschlossen ist. Wenn ein Mensch anders denkt und seine Meinung sagt, soll man ihn nicht gleich verurteilen, denn er hat ein RECHT, seine Meinung zu sagen!

Der SPÖ-Politiker Kai Jan Krainer erklärt, dass es die Mei-

nung gibt, dass Frauen etwas schlechter verdienen als Männer, weil sie „leichtere“ Arbeit haben. Damit ist gemeint, dass Tätigkeiten von Frauen anders bewertet werden als die der Männer.

Ja, aber darüber, ob das so ist, sind nicht alle der gleichen Meinung.

Was sind Rechte eigentlich:

Rechte sind zum Beispiel, dass jeder eine persönliche freie Meinung haben und diese auch äußern darf! Jeder Mensch hat das Recht zu sagen, was er/sie will, denn die Meinung der Menschen zählt am meisten für das Volk.

Hätten wir heute keine Rechte, dann wäre Österreich keine Demokratie.

Wir haben diesem Recht sehr viel zu verdanken, weil wir unsere Meinung in der Öffentlichkeit sagen dürfen!

Marcello Stanoejvic

**„Unsere Freiheit endet dort, wo sie beginnt,
Freiheit anderer einzuschränken.“**

Meinung unseres Teams

Mitbestimmung

Wir befassten uns mit dem Thema Mitbestimmung. Nach langer Besprechung über dieses Thema, führten wir dazu ein Interview mit zwei Parlamentariern.



Am Anfang des Tages besprachen wir die einzelnen Faktoren, die man braucht, um selbst mitbestimmen zu können. Darunter fällt z.B. Macht, die aus Wissen, Information und Geld bestehen kann. Man kann besser mitbestimmen, wenn man gute Argumente hat. Mit vielen Menschen, die der selben Meinung sind, kann man diese besser durchsetzen. Auch mit Überzeugungskraft und gutem Durchsetzungsvermögen kann man viele Menschen überzeugen, für diese Meinung zu sein und sie dann besser durchbringen. Bevor man mitbestimmen kann, muss man sich immer über das Thema informieren und sich dann eine eigene Meinung dazu bilden. Manchmal müssen auch andere Meinungen als die eigene vertreten werden: z.B. ParlamentarierInnen, wenn sie sich entscheiden, im Sinne der Partei abzustimmen (Klubzwang).

Interview

Die Parlamentarier haben uns informiert, dass man in Österreich nur wählen darf, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Bei Besitz einer anderen Staatsbürgerschaft, hat man in diesem Land eine Stimme. Wir sind der Meinung, dass unsere Freiheit dort endet, wo die Freiheit anderer anfängt. Die Parlamentarier mein-



ten, dass sie unserer Meinung teilen, aber nicht jede/r im Parlament dem zustimmt. In dem Zusammenhang ist es laut den Parlamentariern auch wichtig, dass auch Minderheiten Rechte haben, mitzubestimmen. Man versuche deswegen im Parlament Entscheidungen zu treffen, die so viele Menschengruppen wie möglich einbezieht. Deswegen werden oft Kompromisse getroffen.

Deniz, Alex und Chris

„Andere Meinungen muss man respektieren!“

Kim

Meinungsäußerung

Warum ist Meinungsfreiheit wichtig?

Es ist wichtig, dass jede/r seine/ihre eigene Meinung hat und die auch äußert, denn nur so kann man seine Interessen vertreten und etwas verändern.



In Österreich hat jeder Mensch ein Recht auf freie Meinungsäußerung.

Es gibt PolitikerInnen, die sich vor allem um sich kümmern und auf die Wünsche der Bevölkerung nicht eingehen. Es gibt PolitikerInnen, die groß reden, aber in Wahrheit ist nichts dahinter. Sie sollten aber auf die Bedürfnisse aller eingehen und nicht bestimmte Menschen bevorzugen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch PolitikerInnen, denen das Wohlergehen der Bevölkerung wichtig ist. PolitikerInnen sind auch nur Menschen. Es ist schwer, manche Anliegen umzusetzen, um es allen recht zu machen.

Bei Abstimmungen ist es üblich, dass die Mehrheit gewinnt; aber nicht in allen Bereichen kann die Mehrheit über alle bestimmen. Bevor man Gesetze beschließt, muss man bestimmte Regelungen beachten wie z.B. Gesetze, Grundrechte, Menschenrechte usw.

In dem Interview mit den Abgeordneten Georg Willi von den Grünen und Kai Jan Krainer von der SPÖ haben wir folgendes erfahren:

Die Dauer der Diskussionen und Entscheidungen hängt jeweils von den Themen ab. Für manche Verhandlungen braucht man Minuten und für andere Stunden oder Jahre. In einer der längsten Diskussionen geht es um die Schule.

PolitikerInnen müssen ziemlich viel aushalten, wenn es um Kritik geht, vor allem auch im Internet. Jedoch setzen sie sich gerne mit den Argumenten auseinander. Außerdem haben wir uns mit ihnen über das Thema Flüchtlinge unterhalten. Denn darüber gibt es auch viele unterschiedliche Meinungen. Zum Beispiel darüber, ab wann Geflüchtete arbeiten gehen dürfen. Das hängt von der Dauer des Asylverfahrens ab, dies kann Monate bis Jahre dauern.



Seda, Kim, Tina, Jacqueline, Julia



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlamentsdirektion
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich

Lehrlingsforum - PolitikerInnen
1M, Berufsschule für Verwaltungsberufe
Embelgasse 46, 1050 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

